

**Zeitschrift:** Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera  
**Herausgeber:** Schweizerische Numismatische Gesellschaft  
**Band:** 50-52 (2000-2002)  
**Heft:** 207  
  
**Nachruf:** Martin Körner zum Gedenken  
**Autor:** Geiger, Hans-Ulrich

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Martin Körner zum Gedenken

Am 7. Juni dieses Jahres ist Prof. Dr. Martin Körner kurz nach seiner Emeritierung einem Krebsleiden erlegen, dem er mit Mut und Zuversicht standzuhalten versuchte. Die Schweiz hat damit einen profilierten und international beachteten Wirtschaftshistoriker verloren. Geboren am 14. November 1936 in Basel, hatte Martin Körner 1976 an der Universität Genf promoviert, war von 1976 bis 1981 stellvertretender Leiter der Luzerner Forschungsstelle für Wirtschafts- und Sozialgeschichte und von 1984 an Ordinarius für Schweizer Geschichte an der Universität Bern. Von 1997 bis 2000 präsierte er den Forschungsrat für Geistes- und Sozialwissenschaften des Schweizerischen Nationalfonds. Seine Forschungsschwerpunkte waren Finanz-, Bank- und Währungsgeschichte, die in die Publikationen *Solidarités financières suisses au XVI<sup>e</sup> siècle* (1980) und *Luzerner Staatsfinanzen 1415–1798* (1981) sowie in zahlreiche Aufsätze und Forschungsprojekte mündeten.

Körner war einer der nicht eben zahlreichen Wirtschaftshistoriker, die sich intensiv mit der Münz- und Geldgeschichte auseinandersetzen, und hat so die numismatische Forschung in der Schweiz wesentlich beeinflusst. Unvergesslich bleibt der eindruckliche Vortrag, den er an der Jahresversammlung der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft 1976 im Schloss Valangin über den

*Geldumlauf in der Schweiz im 16. Jahrhundert* hielt und in den SM 27, 1977, 38–46 publizierte. In der Folge engagierte er sich auch in den numismatischen Gremien der Schweiz als Mitglied der wissenschaftlichen Kommission für den 9. Internationalen Kongress für Numismatik 1979 in Bern und von 1986 bis 1990 als Vorstandsmitglied der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft. Gleichzeitig war er zusammen mit Silvia Hurter Mitredaktor der «Schweizerischen Numismatischen Rundschau». In der Kommission des Inventars der Fundmünzen der Schweiz (IFS) der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, der er seit ihrer Einsetzung 1988 bis zu seinem Tod angehörte, hat Martin Körner die Geschäfte mit seiner Kompetenz und gesundem Menschenverstand begleitet. Er durfte es noch erleben, dass sein grosses Forschungsvorhaben über *Währungen und Sortenkurse in der Schweiz von 1600 bis 1799*, das ihn und seine Mitarbeiter Norbert Furrer und Niklaus Bartlome während zweier Jahrzehnte beschäftigte, Ende letzten Jahres mit einer gewichtigen Publikation abgeschlossen werden konnte. Damit hat er eine entscheidende Grundlage für die weitere münz- und geldgeschichtliche Forschung in der Schweiz geschaffen. Von seiner wissenschaftlichen Arbeit und seinem beruflichem Engagement fand er als begabter Dirigent eines Laienorchesters Erholung in der Musik, die ihm viel bedeutete.

Hans-Ulrich Geiger